

Albrecht Sieber * Hans-Thoma-Str. 16* 78086 Brigachtal

IG Kreuzäcker

z. Hd. Hr. Udo Mayer

An der Hilbengasse 12

78086 Brigachtal

Brigachtal, den 29.03.2020

Sehr geehrter Herr Mayer,
sehr geehrte Interessengemeinschaft Kreuzäcker,

vielen Dank für Ihren offenen Brief vom 04.03.2020.

In meiner Position als Gemeinderat und Interessenvertreter der Bürgerschaft Brigachtals nehme ich Ihre persönlichen und die Bedenken der Interessengemeinschaft Kreuzäcker gegenüber dem geplanten Gewerbegebiet wahr und kann diese nachvollziehen.

Seit über einem Jahrzehnt beschäftigt das Thema Gewerbegebiet und Verkehr die Bürgerschaft Brigachtals, die Gewerbetreibenden und die Gemeindeverwaltung. Dieser Tatbestand ist auch das Ergebnis des Bürgerworkshops aus 2008 bei dem die Prioritäten der Gemeindeentwicklung durch die Bürgerschaft selbst nicht nur auf die Entwicklung von Wohn- sondern auch auf Gewerbeflächen gelegt wurden. Die Forderung nach einem Gewerbegebiet mit eigener Anbindung wurde laut. Auch aus meiner Sicht ist die Notwendigkeit eines in seiner Größe angemessenen, in seiner Lage durchdachten und verkehrstechnisch klug regional angebondenen Gewerbegebietes unabdingbar.

Die Entwicklung eines zukunftssträchtigen Gewerbegebietes ist für eine attraktive Gemeinde wie Brigachtal aus verschiedenen Gründen essentiell. Gewerbe sorgt für die Arbeitsplätze und damit für Einkommen. Darüber hinaus sind die Gewerbesteuererinnahmen eine wichtige Säule zur Finanzierung eines einmaligen Betreuungsangebotes für unsere Bürger, insbesondere die Jüngsten, die Schüler und die Senioren.

Es ist zu gewährleisten, dass die Gewerbebetriebe, die sich über Jahrzehnte hinweg in Brigachtal entwickelt haben, auch zukünftig Perspektiven vor Ort haben. Nur so können wir verhindern, dass hiesige Unternehmen gezwungen sind abzuwandern – wie bereits mehrfach in der Vergangenheit geschehen (z.B. Villerit, Hirt & Butz, etc.). Hierzu müssen Gewerbeflächen vorhanden sein, die dann auch kurzfristig an Unternehmen mit Bedarf vergeben werden können. Hier bedarf es Aktion, statt Reaktion.

Ihrem Schreiben, dem Flyer und Ihrer Website entnehme ich, dass auch Sie die generelle Notwendigkeit eines Gewerbegebietes anerkennen. Sie empfehlen, dass auf bestehende Gewerbeflächen zurückgegriffen wird. Wo sind diese bestehenden, freien Gewerbeflächen, die der Gemeinde zur Verfügung stehen? Das Steinbruchgelände befindet sich nicht im Eigentum und somit auch nicht in der Planungshoheit der Gemeinde. Sollte die Steinbruchfläche der Gemeinde irgendwann tatsächlich zur Verfügung stehen, so kann und darf die verkehrliche Erschließung keinesfalls über die bestehende L178 und K5712 Ortsdurchfahrt erschlossen werden. Vor diesem Hintergrund stehe ich voll und ganz hinter der Forderung der Interessengemeinschaft Kreuzäcker, dass es eine Zusammenführung der K5734 und K5712 so nicht geben darf.

Die Interessengemeinschaft Kreuzäcker beruft sich auf schönes und ruhiges Wohnen in den Randgebieten. Doch wie sieht es mit den Anliegern in den Kerngebieten aus?

Veränderungen sind unumgänglich. Wollen Sie sich mit der Bevölkerung, die an der jetzigen L178 leben müssen (Beispiel Marbacher Str. in Kirchdorf) solidarisch erklären, so können Sie dies nicht mit dem Status Quo erreichen. Es ist richtig, dass der Hauptverkehr in Brigachtal hausgemacht ist. Seit 1971 bist heute hat sich die Einwohneranzahl in Brigachtal fast verdoppelt (1971: 1540 Klengen, 670 Kirchdorf, 550 Überauchen = 2.760 Einwohner; 2020: 5.150 Einwohner). Man hat den Verkehr im Gesamtort bis dato immer auf Kosten der Ortsdurchfahrten L178 und K5712, mit dem Hauptlastträger Kirchdorf, vollzogen. Die Erschließung einer Gewerbefläche im Steinbruch über innerörtliche Verkehrswege ist nicht vertretbar. Jedoch müssen wir nicht nur vor dem Hintergrund eines Gewerbegebietes die Verkehrsflüsse aktiv neugestalten, sondern auch um den Bürgern Brigachtals, die jahrelang von Verkehr, Lärm, Staub und Dreck belastet wurden, endlich zu entlasten. Der zukünftige Verkehrsfluss des von Ihnen vorgeschlagenen Gebiets kann somit nicht weiterhin über die L178 bzw. K5712 erfolgen.

In meiner Funktion als Gemeinderat möchte ich eine gute Grundlage für die nächsten Generationen schaffen. Aus diesem Grund sehe ich die in der Machbarkeitsstudie als umsetzbare Variante der Verlegung der bestehenden K5734 (Ortsdurchfahrt Marbach – Bad Dürnheim) zwischen die Orte Marbach und Brigachtal-Kirchdorf als einzig richtige und zukunftsorientierte Lösung an.

Sehr geehrter Herr Mayer, ich kann Ihnen versichern, dass ich mich seit der Gründung der IG Kreuzäcker mit Ihrem Anliegen beschäftigt habe. Auch folge ich mit Interesse Ihrem Aufruf im Internet, Flyer, Presse und Ihren Fragen in der öffentlichen Gemeinderatsitzung bzw. Frageviertelstunde. Um Brigachtal gesamtheitlich weiterzuentwickeln bedarf es richtungsweisenden Korrekturen und Voraussetzungen.

Aus Solidarität denen gegenüber, die an den vielbefahrenen Straßen leben, kann und darf die Weiterentwicklung Brigachtals so nicht mehr stattfinden. Es wird unumgängliche Veränderungen geben und um diese bestmöglich zu gestalten, bedarf es Gesprächen zwischen uns Bürgern. Lassen Sie uns gemeinsam an der besten Lösung für Gesamt-Brigachtal arbeiten.

Auch hausgemachter Verkehr lässt sich regeln!

Mit freundlichen Grüßen

Albrecht Sieber